Aus der Praxis = Les lecteurs parlent

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **133 (1982)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leistung/Kosten bei Folgeaufnahmen von permanenten Probeflächen

Von *H. Langenegger*, Spiez Oxf.: 524.63

Die öffentlichen Waldungen im Berner Oberland werden seit 1970 grundsätzlich mit permanenten Stichproben (im Prinzip nach Instruktion der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen) eingerichtet. Über die Erfahrungen aus den neuen Waldaufnahmen im Berner Oberland wurde in der Mai-Nummer 1981 dieser Zeitschrift berichtet. Unsere Aufnahmen des Jahres 1981 brachten wesentlich bessere Leistungen und verursachten deutlich geringere Kosten als frühere, im letztjährigen Beitrag zitierte Zweitaufnahmen (1, S. 359). Im Sinne einer notwendigen Ergänzung zu jenem Beitrag werden sie hier mitgeteilt.

In Zweitaufnahmen von 3 a-Probeflächen wurden 1981 aufgewendet:

Wald	*Charakter*	*Anzahl Probeflächen*	*Durchschnittlicher Zeitbedarf (2-Mann-Gruppe) pro Probefläche (inkl. Aufsuchen und Verschiebungen)*
Staatswald Honegg Nord	Nadelholz, Voralpen, mittelsteil, zusammenhängend, baumholzreich, rund 50 % erschlossen	169	33 Minuten
Staatswald Honegg Süd	Nadelholz, Voralpen, mittelsteil, zusammenhängend, rund 30 % erschlossen	112	24 Minuten
übrige Staatswälder Forstkreis 5	7 Parzellen, Voralpen, rund 50 % Plenterwald, gut begehbar, rund 70 % erschlossen	177	38 Minuten
Gemeinde Brienz	Nadel- und Laubholz, «zerrissene» Waldfläche, steil, rund 30 % erschlossen, 20 Parzellen	190	62 Minuten
Staatswald Kreis 20	11 Parzellen, Steilhänge, nur etwa 15 % erschlossen, Nadel- und Laubholz gemischt, zum Teil dichte Bestände	123	75 Minuten

Der Zeitbedarf war damit in günstigen Verhältnissen wesentlich geringer als in den 1981 publizierten Beispielen. Bessere Übung, Verzicht auf Suchen des Versicherungsröhrchens, wendige Gehilfen und gute Markierung (pro Probefläche 2 bis

3 Farbpunkte) haben ein rasches Wiederauffinden und rationelle Messungen ermöglicht.

Im Vergleich zu den Erstaufnahmen (mit Höhenmessungen und Durchmesserbestimmung in 7 m) wurden in unserer Region bei Folgeaufnahmen deutlich bessere Leistungen und tiefere Aufnahmekosten erzielt:

Wald	*Anzahl Probeflächen*	*Erstaufnahme (3-Mann-Gruppe) Gruppentage*	*Zweitaufnahme (2-Mann-Gruppe) Gruppentage*
Staatswald Honegg Nord	169	17	10,5
Staatswald Honegg Süd	112	10	5
übrige Staatswälder Kreis 5	177	24	12,5
Gemeinde Brienz	184/190	38	22
Staatswald Kreis 20	121/123	22	17

Damit sanken die Inventurkosten von Fr. 35.– bis 45.– pro ha (3-a-Probeflächen, 1 Probefläche pro 2 ha) auf Fr. 7.– bis 18.– pro ha. Im Vergleich zu Vollkluppierungen (Kosten je nach Gelände, Wald und Aufnahmegruppe etwa Fr. 40.– bis 110.– pro ha) dürften sich diese Aufnahmekosten – namentlich für grössere Wälder – sehr wohl verantworten lassen.

Literatur

(1) *Langenegger, H.*: Erfahrungen aus neuen Waldaufnahmen im Berner Oberland, Schweiz. Z. Forstwes. *132* (1981), S. 355